

PRESSESPRECHER

Björn Beicken
Mozartstraße 21
63322 Rödermark
Tel.: 0151 – 730 204 35
e-mail: presse@fw-roedermark.de

Pressemitteilung

FREIE WÄHLER Rödermark

Politisches Wunschkonzert zur falschen Zeit

10.12.2023

Der Haushaltsentwurf für 2024/25, der von Kämmerin Frau Schülner am 07.12.2023 vorgestellt wurde, wird die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rödermark vor schwerwiegende und auch schmerzhaft Entscheidungen stellen, welche neben Einschnitten wohl das Rückstellen oder sogar Aufgeben von bereits beschlossenen Investitionen umfassen werden.

Umso wichtiger ist es aus Sicht der FWR, dass alle politischen Akteure in dieser wichtigen Phase der kommenden Haushaltsdebatte gemeinsam und konstruktiv daran arbeiten, den Haushaltsplan auch genehmigungsfähig zu bekommen. Weniger konstruktiv waren da aus unserer Sicht die Aussagen des Bürgermeisters im Vorfeld der Debatte: „*Warum sollen wir als Verwaltung das Wunschkonzert des Parlaments zusammenstreichen?*“ Das ist nicht nur „weniger diplomatisch“, wie es Herr Löw in der OP formulierte, sondern einfach irreführend. Die Bürgerinnen und Bürger bekommen nun den Eindruck, die Parlamentarier sollten gefälligst die Suppe auslöffeln, die sie der Stadt eingebrockt hätten.

Beinahe alle dieser sogenannten Wunschvorhaben gehen aber auf Magistratsvorlagen zurück. Kaum eine der geplanten millionenschweren Investitionen der letzten Jahre wurde durch eine der Fraktionen in diesem Parlament eingebracht. Bürgermeister Rotter hat oft genug selbst wortreich die Werbetrommel für diverse Maßnahmen, zum Beispiel den Stadtumbau Ober-Roden, innerhalb

der Stadtversammlung gerührt und dabei auch an die vermeintliche Verantwortung der Abgeordneten appelliert: „Wenn wir diese Förderungen nicht in Anspruch nehmen, dann macht es eine andere Kommune. Wem ist dabei geholfen?“ Man kann auch Sicht der FWR mit Blick auf die kommenden Monate nicht bei den Abgeordneten einerseits um Unterstützung bitten, sie dann andererseits im nächsten Moment öffentlich quasi alleine für das Haushaltsloch verantwortlich machen und somit einen Graben zwischen Verwaltung und Parlament ziehen.

Die FWR sind gerne bereit, zusammen mit allen Beteiligten an Lösungen zu arbeiten, einen genehmigungsfähigen Haushalt zu verabschieden und wir stehen auch zu unserem Abstimmungsverhalten. Aber öffentlich den Stadtverordneten auf der einen Seite allein den „Schwarzen Peter“ zuzuschieben, auf der anderen Seite aber von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedete Beschlüsse schlimmstenfalls zu ignorieren (siehe Gewerbegebiet Germania Nord), ist angesichts der anstehenden Verhandlungen eine bedenkenswerte Strategie.

Björn Beicken, Pressesprecher FWR